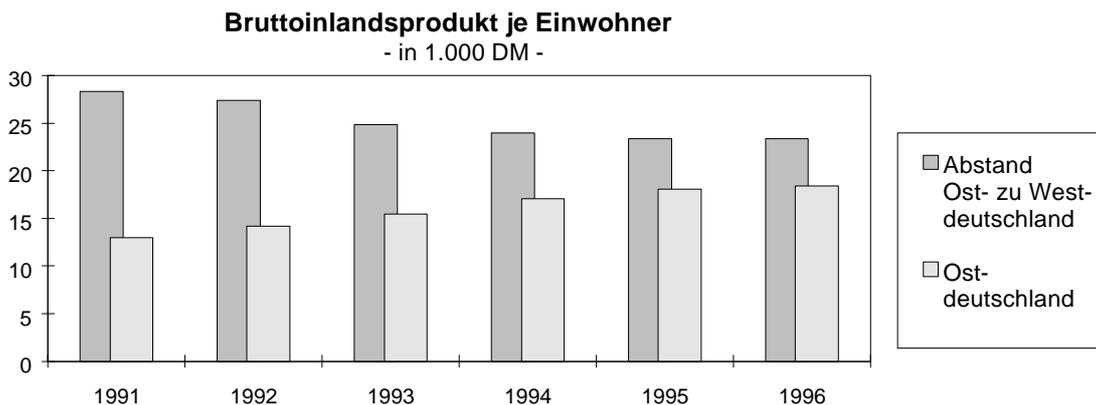
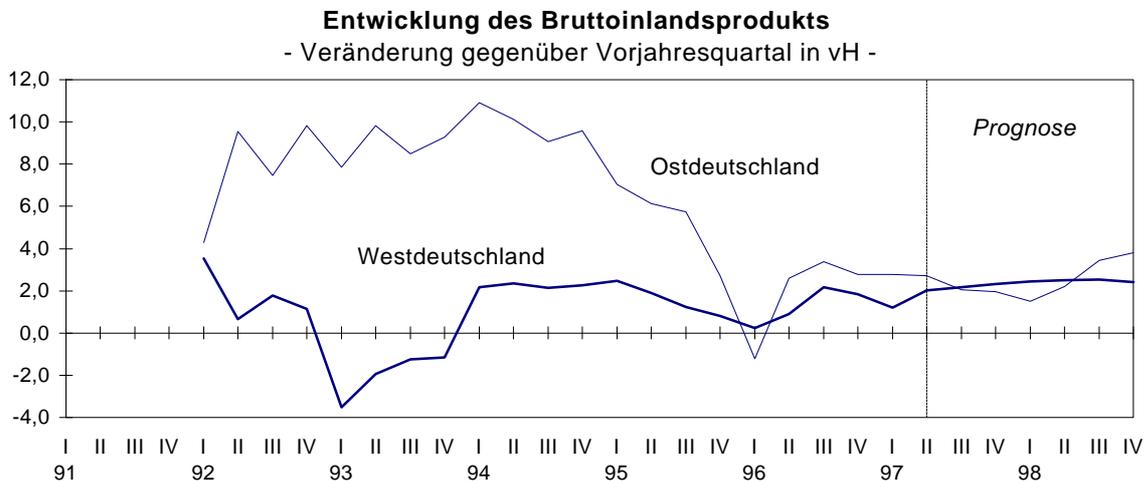


## Aktuelle Trends

Trotz höheren Produktionswachstums in Ostdeutschland - absoluter Abstand zu Westdeutschland im Pro-Kopf-Niveau nicht mehr verringert



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Prognose des IWH.

In den ersten Jahren des Aufbaus in Ostdeutschland wurden mit deutlich höheren Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts als in Westdeutschland schnell Fortschritte in der Annäherung der Pro-Kopf-Produktion erreicht. Betrug der Abstand 1991 im Jahresdurchschnitt noch 28.400 DM – das waren 68,8 vH des Westniveaus –, so ging er bis 1995 auf 23.400 DM (56,4 vH) zurück. Im Jahr 1996 verringerte er sich nicht mehr, obwohl die gesamtwirtschaftliche Produktion in Ostdeutschland mit 2 vH weiterhin stärker als in Westdeutschland (1,4 vH) expandierte. In der Tat bedarf es bei dem erreichten Niveau der Annäherung eines etwa doppelt so hohen Wachstumstempos im Osten gegenüber dem Westen, um die Wertschöpfungslücke pro Kopf zu Westdeutschland weiter zu schließen. Eine solche Entwicklung wird laut IWH-Prognose erst wahrscheinlich, nachdem die vor allem vom Bauabschwung ausgelöste gegenwärtige Wachstumsschwäche in Ostdeutschland im späteren Verlauf von 1998 überwunden ist. Dann dürfte das erwartet kräftige Wachstum der Wertschöpfung in der Industrie und im Dienstleistungssektor gesamtwirtschaftlich deutlicher zum Tragen kommen.

*Udo Ludwig*